

Feldkirch, im April 2010

Infobrief_14 Die Krise und das Neue

Liebe Freundinnen und Freunde des Pastoralgesprächs!
Geschätzte Interessierte!

Eine Krise ist immer auch eine Chance und die Herausforderung zur Erneuerung. Meine Hoffnung ist, dass das Pastoralgespräch uns hilft, wichtige Spuren der anstehenden Erneuerung zu sehen, und uns Kraft gibt, dem Neuen zu dienen. Auf alle Fälle bitte ich Sie und danke ich Ihnen von Herzen, dass Sie den Mut und das Zutrauen in die Kirche vor Ort nicht verlieren und im Gespräch über die Zukunftswege der Pfarrgemeinden bleiben.

Christian Hennecke hat kürzlich in einem Interview gemeint: „Wo nur Strukturmaßnahmen durchgeführt werden und es kein lebendiges, gefülltes, inneres Bild der Zukunft gibt, bleiben Strukturmaßnahmen eben nur Strukturmaßnahmen, wird alles nur als Verlust- und Abbruchgeschichte erfahren.“ Wie recht er doch hat. Möge uns das erspart bleiben! Ein wichtiger Schritt in diesem Sinne wird das Forum am 30. April in Rankweil sein. Wir werden dort nämlich die verschiedenen strukturellen Lösungsansätze gerade im Horizont der pastoralen Orientierungen diskutieren, die sich uns im ersten Abschnitt unseres Pastoralgespräch gezeigt haben. Ich hoffe, Sie werden dabei sein! Falls Sie sich noch kurzfristig entscheiden: Ihre Anmeldung erleichtert uns die Vorbereitung (pastoralgespraech@kath-kirche-vorarlberg.at; 05522 3485-209).

Dieses vorerst letzte Forum im Rahmen unseres Pastoralgesprächs findet am Vorabend des Landeswallfahrtstages statt. So möchten wir es gerne mit einer Lichterprozession zur Basilika beschließen und damit in die Bewegung „nach vorne“, wie der Wallfahrtstag heuer überschrieben ist, münden lassen.

Eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse der acht Forschungsgruppen ist unter www.pastoralgespraech.at einsehbar. Sie können diese auch gerne im Pastoralamt anfordern: 05522 3485-209. Auch schon neugierig, was unsere ForscherInnen entdeckt haben?

Wir bleiben im Gespräch! Ihr



Dr. Walter Schmolly
Leiter des Pastoralamtes

**„Je größer die pastoralen Räume,
desto lokaler muss Kirchenentwicklung
werden.“**

(Christian Hennecke, „Neue Formen gemeindlichen Lebens“. Ein Gespräch mit Regens Christian Hennecke über Kirchenbilder. In: HK 64 4/2010, 177-181, hier: 178)